

■ Länder, in denen Save the Children
Deutschland Projekte unterstützt

■ Weitere Länder, in denen Save the Children
International aktiv ist

Save the Children Deutschland e.V. · Zinnowitzer Str. 1 · 10115 Berlin
Tel.: +49 (0) 30 - 27 59 59 79 - 79 · Fax: +49 (0) 30 - 27 59 59 79 - 9
spenden@savethechildren.de · www.savethechildren.de
Vereinsregister-Nr. 23831 B, Charlottenburg

Save the Children Deutschland ist wegen der Förderung der Jugendhilfe durch Bescheinigung
des Finanzamtes für Körperschaften I in Berlin, Steuernummer 27/677/61587, vom 26.6.2009 als
gemeinnützig anerkannt.

Save the Children hat als eine von elf Organisationen die sogenannte *Accountability Charter*
für Nichtregierungsorganisationen unterzeichnet und verpflichtet sich damit zu Transparenz und
verantwortungsbewusstem Handeln.

Titelfoto: Save the Children

Unser Vorstand (zum Jahresende 2009)

- > Bernhard Steinkühler (Vorstandsvorsitzender)
- > Britt Samuelson (stellvertretende Vorsitzende)
- > Thomas Heilmann
- > Martin Koehler
- > Anne Volk



Save the Children
Deutschland

Liebe Freundinnen und Freunde von **Save the Children**,

jedes Kind zählt. Ein kleiner Satz, der Großes bedeutet: Über neun Millionen Kinder unter fünf Jahren sind allein 2009 an Krankheiten gestorben, die mit einfachen Mitteln hätten vermieden werden können. Jedes dieser Kinder war etwas Besonderes für seine Eltern, seine Geschwister und seine Freunde. Jedes Mädchen, jeder Junge hat gezählt.

Save the Children hat deshalb im Oktober 2009 die weltweite Kampagne **EVERY ONE** gegen Kindersterblichkeit gestartet. Unser Ziel ist es, die Gesundheitsversorgung von Kindern und Müttern nachhaltig zu verbessern. Aber nicht nur Lungenentzündung, Masern und Durchfall haben 2009 das Leben von Hunderttausenden Mädchen und Jungen bedroht.

Zu Beginn des Jahres verloren Hunderte Kinder bei Bombenangriffen auf Gaza und das israelische Grenzgebiet

ihr Leben. Aber auch eine Cholera-Epidemie in Simbabwe, der Bürgerkrieg in Sri Lanka und viele Naturkatastrophen wie Erdbeben und Überschwemmungen in Asien haben im Jahr 2009 unsere Aufmerksamkeit und Ihre Hilfe gefordert.

Seit 90 Jahren ist Save the Children nun an der Seite der Kinder, hilft ihnen im Katastrophenfall und schützt sie vor Krankheit und Ausbeutung. Mit der Unterstützung zahlreicher Spender und Unternehmenspartner wie IKEA, Stadler oder Bulgari konnten wir Mädchen und Jungen einschulen und dafür sorgen, dass sie in der Schule das lernen, was sie für ihr Leben brauchen werden.

In Ländern wie Bangladesch und Afghanistan haben wir die vielen liebevoll gefertigten Mützen verteilt, die uns 2009 von Strickerinnen und Strickern zugeschickt wurden. Dort schützen die wärmenden Mützchen die Kinder vor lebensbedrohlicher

Auskühlung, die sie anfällig für Infektionskrankheiten macht.

Dank Ihrer Hilfe konnten wir 2009 die Welt für Kinder wieder ein Stückchen besser machen. Aber auch in Zukunft bleibt viel zu tun. Jedes Kind zählt – auf Ihre Hilfe, auf meine Hilfe, auf unsere Hilfe!

Ihr
Bernhard Steinkühler



Foto: Sandra Kühnapfel

Bernhard Steinkühler
Vorstandsvorsitzender

Das Übel an der **Wurzel** packen

Jedes Jahr sterben fast neun Millionen Kinder unter fünf Jahren an Krankheiten, die durch einfache Maßnahmen vermieden oder problemlos geheilt werden könnten. Hunderttausende weitere Kinder sind chronisch krank. Hauptursache für die meisten Erkrankungen und deren mangelhafte Behandlung ist die Armut.

Save the Children packt das Übel an der Wurzel und fordert die nationale und internationale Politik dazu auf, mehr Geld in das Gesundheitswesen zu investieren. Gemeinsam mit Gesundheitseinrichtungen, Regierungen, Nichtregierungsorganisationen, Verantwortlichen in Städten und Dörfern sowie den Kindern arbeiten wir daran, gute medizinische Versorgung für alle verfügbar zu machen.

Um die Qualität der Gesundheitsdienste zu steigern, unterstützen wir außerdem die Gesundheitsbehörden,

indem wir Krankenschwestern und medizinisches Personal schulen, Ausrüstung und Transportmittel bereitstellen und Krankenstationen einrichten.

Erfolge unserer Arbeit:

- > In Äthiopien haben wir 1 500 Hebammen und Krankenschwestern weitergebildet, die nun in den Dörfern Neugeborene und ihre Mütter medizinisch betreuen.
- > 25 700 Kinder in Afghanistan konnte Save the Children mit Vitamin-A-Präparaten versorgen, die ihre Abwehrkräfte steigern.
- > In unserem Gesundheits- und Ernährungsprogramm für Schulen in Ägypten haben wir 180 000 Kinder über gesundes und nährstoffreiches Essen aufgeklärt, was zu einem deutlichen Rückgang von Anämie, Infektionen und Bilharziose geführt hat.

Doris ist freiwillige Gesundheitsberaterin in einem Slum in Sierra Leone. Sie selbst hat bereits drei ihrer Kinder verloren, weil sie krank wurden, aber nicht behandelt werden konnten. „Es musste etwas passieren, damit nicht mehr so viele Kinder an Durchfall sterben. Deshalb haben wir Save the Children um Hilfe gebeten. Die Organisation hat uns gezeigt, wie wir z.B. Durchfallerkrankungen erkennen und wie die Menschen im Slum verhindern können, dass ihre Kinder krank werden. Außerdem haben wir einfache Mittel wie Zucker-Salz-Lösung bekommen, um Kinder zu behandeln.“ Heute besucht Doris Familien mit kranken Kindern, hilft ihnen und klärt sie über Durchfall auf.



Foto: Anna Kari

Das Jahr **2009** im Überblick

Januar

Wieder brach ein alter Konflikt auf: Die gewalttätigen Auseinandersetzungen zwischen Israelis und Palästinensern in Gaza erreichten einen



Foto: Paolo Pellegrini/ Magnum Photos für Save the Children

neuen Höhepunkt. Die Folgen waren dramatisch: Alle drei Stunden starb ein Kind im Bombenhagel. Tausende Familien kämpften ums Überleben, mussten ihre zerbombten Häuser verlassen, fanden aber nirgends einen sicheren Zufluchtsort. Save the Children half 44 000 Menschen mit Lebensmitteln, Trinkwasser, Hygiene-Sets, Babykleidung und Medikamenten.

Februar

Hollywoodstar Ben Stiller besuchte unsere Projekte in Uganda. Gemeinsam mit Bulgari unterstützte der Schauspieler unsere Bildungskampagne in Krisenregionen. Bulgari entwarf einen Silberring, der exklusiv für Save the Children verkauft wurde.



Foto: Jeff Mann

März

90 000 Menschen in Simbabwe infizierten sich im März mit Cholera, mehr als 4 000 starben. Auch in Botswana, Südafrika und Sambia erkrankten die Menschen. Überall fehlte es an sauberem Trinkwasser und Medikamenten. Krankenhäuser schlossen ihre Tore. Save the Children behandelte Cholera-Kranke in speziell eingerichteten Cholera-Lagern und konnte so mehr als

60 000 Menschen helfen, darunter 38 000 Kindern. Wir stellten Wasser- aufbereitungsanlagen, Medikamente und Trinkwasser zur Verfügung.



Foto: Colin Crowley/ Save the Children

April

Bürgerkrieg in Sri Lanka: Save the Children stand Kindern und ihren Familien zur Seite, versorgte sie in Notlagern und förderte dort Bildungsprojekte.



Foto: Menica Calyaranne/ Save the Children

Lebenslanges Lernen fördern

Bildung bedeutet, Kindern die Kenntnisse, Fertigkeiten und Ideen zu vermitteln, die sie ihr Leben lang nutzen können. Bildung fördert das Potenzial von Kindern und leistet einen wichtigen Beitrag zur allgemeinen Entwicklung einer Gesellschaft.

Doch Millionen von Kindern auf der Welt bleibt jede Form von Bildung verwehrt. Von den 72 Millionen Kindern, die nicht zur Schule gehen können, wächst mehr als die Hälfte in Ländern auf, die von bewaffneten Konflikten betroffen waren oder es noch immer sind. Save the Children schult Kinder dort gezielt ein und verbessert die Qualität der Bildungseinrichtungen nachhaltig. Schulen sollen zu sicheren Orten werden, in denen Kinder friedlich lernen können und vor Konflikten geschützt sind.

In viele Projektländern unterstützen wir z.B. Kommunen bei der Organisation und Finanzierung von Schulen

und bilden Lehrerinnen und Lehrer aus. Zusammen mit Partnern hilft Save the Children bei der Gestaltung von Bildungspolitik und Lehrplänen, fördert flexible Lernprogramme, entwickelt Vorschulprogramme und sorgt dafür, dass Kinder zur Schule gehen können.

Erfolge unserer Arbeit:

- > In Afghanistan konnten wir 13 650 Kinder zum ersten Mal einschulen.
- > Für 14 700 Kinder aus armen Familien in Brasilien haben wir die Bildungsqualität verbessert, damit sie die Schule nicht vorzeitig abbrechen.
- > In ländlichen Gebieten Äthiopiens haben wir 36 neue Schulen gebaut, um die Entfernung zwischen Dörfern und Schule zu verringern. Jetzt können mehr Mädchen zur Schule gehen, weil der Schulweg sicherer geworden ist.

Emmana ist sieben Jahre alt und wohnt in Haiti. Ihr Vater Rochener sitzt im Rollstuhl. Im letzten Jahr konnte Emmana nicht mehr zur Schule gehen, da ihre Mutter allein nicht genug verdiente, um die Schulgebühren zu zahlen. Doch dann erfuhr Emmas Mutter, dass das Grundbildungsprogramm von Save the Children bedürftige Kinder unterstützt. Emmana besucht jetzt wieder die Schule - für die Kosten für Uniform und Schulmaterialien sowie für die Gebühren kommt Save the Children auf. Zwei ihrer Geschwister nehmen zusätzlich an einem unserer Bildungsprogramme für ältere Kinder teil. Save the Children wird Schulkinder in Haiti auch weiter unterstützen.



Foto: Save the Children

Ein sicheres Umfeld schaffen

Armut, Konflikte, Landflucht und HIV/AIDS haben die Familienstrukturen und die sozialen Auffangnetze vielerorts zerstört. Familien kämpfen um ihr Überleben, Kinder werden verlassen und müssen sich in einem völlig neuen Umfeld zurechtfinden. Als Folge dieser Entwicklung wächst für Mädchen und Jungen die Gefahr, Opfer von Vergewaltigung, Missbrauch und Ausbeutung zu werden.

Save the Children unterstützt Familien, lokale Behörden und nationale Regierungen in ihren Bemühungen, Kindern die notwendige Fürsorge und angemessenen Schutz in der eigenen Familie zu ermöglichen. Wir fördern alternative Betreuungsmodelle für gefährdete Kinder in ihrer vertrauten Umgebung, um eine Heimunterbringung zu verhindern.

Gemeinsam mit Partnern vor Ort setzt sich Save the Children für eine

Verbesserung des Jugendstrafrechts ein, um der Misshandlung von straffälligen Kindern Einhalt zu gebieten. Save the Children verschafft Flüchtlingskindern und Asyl suchenden Kindern Zugang zu Gesundheitswesen und Bildungssystemen. Wir engagieren uns im internationalen Kampf gegen Kinderhandel, den Einsatz von Kindersoldaten und schädlicher Kinderarbeit.

Erfolge unserer Arbeit:

- > In Malawi haben wir 180 Frauen und Männern gezeigt, wie sie Kinderschutzkomitees in Dorfgemeinschaften einrichten, die Waisen und andere bedürftige Kinder vor Missbrauch und Ausbeutung schützen.
- > Mehr als 2800 minderjährige Hausangestellte haben wir in Indien zurück zu ihren Familien gebracht und den Schulbesuch ermöglicht.



Foto: Mats Lignell/ Save the Children

Die neunjährige Azada geht auf die Gawarshad Begum-Mädchenschule in Mazar-i-Sharif. Die Schule gehört zu einem Pilotprojekt von Save the Children, das Gewalt in afghanischen Bildungseinrichtungen verhindern soll. Deshalb hat Azada zusammen mit 19 anderen Mädchen einen Schulrat gegründet, in dem sich die Mädchen selbst für andere Kinder stark machen: „In einer Familie wurden die Kinder geschlagen. Ich bin dorthin gegangen, aber der Vater wollte mich wegschicken, weil es mich nichts angeht. Ich bin geblieben, obwohl ich Angst hatte, aber der Schulrat steht ja hinter mir.“ Schulräte sind neu in Afghanistan, aber Kinder haben schnell gelernt, sie zu nutzen, um selbst für ihre Rechte zu kämpfen.

Das Jahr 2009 im Überblick



Mai

Die Großoffensive der Regierungstruppen in Pakistan führte zur Massenflucht. Kinder gerieten zwischen die Fronten. Save the Children half mit Lebensmitteln, Kleidung und Medikamenten.

Juni

Am Weltstricktag strickte ganz Deutschland Babymützen. Save the Children und die Initiative Handarbeit hatten im Zuge der Kampagne „Eine Mütze voll Leben“ dazu aufgerufen. Im Berliner Kaufhaus KaDeWe ließ Designerin Leyla Piedayesh zusammen mit Schulkindern die Nadeln klappern. Das Ziel des Stricktags: 30 000 Babymützen, die in Gesundheitsprojekten von Save the

Children an Neugeborene verteilt werden sollten. Das Ergebnis brach alle Rekorde: 150 000 lebensrettende Mützen.



Foto: Save the Children

Juli

„Ich möchte mich ganz herzlich bei Save the Children und den Strickerinnen in Deutschland bedanken.“ Maryam hat gerade im Gesundheitszentrum von Qarshigak entbunden. Das Krankenhaus ist eines von sechs Kliniken in Afghanistan, in denen die Mützen im Juli 2009 verteilt wurden.



Foto: Mats Lignell/ Save the Children

August

Viele Menschen schrieben Briefe an Bundeskanzlerin Angela Merkel, um sie im Rahmen von „Eine Mütze voll Leben“ aufzufordern, mehr gegen die hohe Säuglingssterblichkeit zu tun. Kathrin Wieland, Geschäftsführerin von Save the Children Deutschland, und Brigitte Huber, Chefredakteurin der Frauenzeitschrift Brigitte, überreichten diese Briefe im August bei einem Termin im Bundeskanzler-

amt an die Regierungschefin. „Sie haben die Möglichkeit, im Großen etwas zu tun. Bitte helfen Sie mit, dass auch arme Kinder die Chance auf Leben haben,“ stand in einem der Briefe.



Foto: Bundesregierung, Jochen Eckel

Sofort und nachhaltig helfen

Save the Children leistet seit seiner Gründung vor 90 Jahren Not- und Katastrophenhilfe. Eines der ersten Länder, in denen wir aktiv wurden, war Deutschland. Nach dem Ersten Weltkrieg versorgte Save the Children hier Tausende Mädchen und Jungen mit Lebensmitteln, Medikamenten und Kleidung und kümmerte sich um Waisen- und Flüchtlingskinder. Heute helfen wir Kindern und ihren Familien weltweit in Not- und Katastrophensituationen. Wir sind die einzige Nicht-regierungsorganisation, die zusammen mit der UN die Katastrophenhilfe im sogenannten „Emergency-Cluster“ im Bereich Bildung koordiniert.

Kinder sind von Katastrophen am stärksten betroffen. Sie sind Naturgewalten und Konflikten hilflos ausgeliefert. Die Hälfte aller Opfer in Katastrophen sind Kinder! Tausende sterben oder werden schwer verletzt. Andere

verlieren auf der Flucht ihre Familie und irren alleine und schutzlos umher. Die Gefahr entführt und missbraucht zu werden ist sehr groß. In Krisen- und Konfliktgebieten wie der Demokratischen Republik Kongo zwingen bewaffnete Gruppen Mädchen und Jungen oft dazu, als Kindersoldaten zu kämpfen. Weltweit sind mehr als 250 000 Kindersoldaten für Rebellen- und Regierungsarmeen im Einsatz.

Erfolge unserer Arbeit:

- > Während der Militäroperation in Pakistans Swat-Tal versorgten Ärzteteams von Save the Children insgesamt 105 575 kranke und verwundete Kinder und deren Angehörige.
- > Nach dem Wirbelsturm auf den Philippinen bauten wir 190 Latrinen und 60 Waschräume, um die hygienischen Bedingungen zu verbessern.

„Haijar“, Zuflucht, heißt das winzige Neugeborene, das in Gaza zur Welt kam, während die Bomben fielen. Die Mutter Sa'da war hochschwanger, als die Familie ihr Haus verlassen musste. Zuflucht fanden sie in einem Flüchtlingslager: „Dort war es eiskalt. Tausende Menschen drängten sich auf engstem Raum. Save the Children hat uns Windeln und Decken gegeben. So konnten wir Haijar warm halten.“ Mehr als 3 000 Babys wurden während des dreiwöchigen Bombardements Anfang 2009 in Gaza geboren. Mitarbeiter von Save the Children haben unter Einsatz ihres Lebens Nothilfe geleistet und mehr als 100 000 Menschen mit Lebensmitteln, Trinkwasser, Babykleidung und Windeln versorgen.

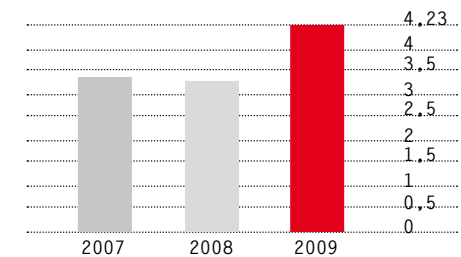


Foto: Jon Bugge/ Save the Children

Mehr Spendeneinnahmen zur Projektförderung

Im Jahr 2009 konnte Save the Children seine Spendeneinnahmen auf 4,23 Mio. Euro erhöhen, um Projekte im In- und Ausland zu fördern. Angesichts des schwierigen wirtschaftlichen Klimas ist das nicht nur ein großer Erfolg für die Organisation, sondern Ausdruck des Vertrauens in unsere Arbeit.

Spendeneinnahmen (in Mio. Euro):



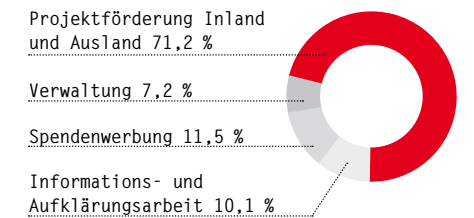
Die Spenden, die durch fast 15 000 Privat- und Unternehmensspender generiert wurden, ermöglichten es uns, mit 3,06 Mio. Euro Bildungs-, Schutz- und Gesundheitsprogramme für Kinder zu finanzieren. Vor allem

Einmal- und Dauerspender unterstützen Save the Children. International engagierten sich unsere Schutzengel-Spender vor allem in Ländern wie Afghanistan, Haiti und Côte d'Ivoire, Spenden aus dem Globale-Nachbarn- und Lebensretter-Programm flossen in viele weitere Länder. Mehr als 534 000 Euro flossen in unsere Schwerpunktprogramme in Deutschland.

0,41 Mio. Euro der Spendeneinnahmen haben wir verwendet, um weitere Spenden einzuwerben. 0,23 Mio. Euro gingen in die damit zusammenhängende Informations- und Aufklärungsarbeit und 0,52 Mio. Euro in die Verwaltung. Die Stellenanteile (SA) verteilen sich wie folgt auf die Bereiche: Projektförderung und sonstige Tätigkeiten: 4 SA, Spendenwerbung: 6 SA, Informations- und Aufklärungsarbeit: 3 SA, Verwaltung: 3 SA. Sämtliche Stellen wurden durch hauptamtliche Mitarbeiter be-

setzt. Wechselnde Mitarbeiter waren im Rahmen von Praktika und Ehrenamt tätig.

Spendenverwendung:



Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 wurde unter Einbeziehung der Buchführung für das zum 31. Dezember 2009 endende Geschäftsjahr hinsichtlich der Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften und der ergänzenden Vorschriften der Satzung durch die VISUS Wirtschaftsprüfung GmbH geprüft. Der Jahresabschluss entspricht den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung von Save the Children Deutschland e.V., Berlin.

Das Jahr 2009 im Überblick

September

Im September hinterließ Wirbelsturm „Ketsana“ eine Spur der Verwüstung in Asien, von den Philippinen über Vietnam bis nach Kambodscha und Laos.



Foto: Louise Dyring Nielson/ Save the Children

Save the Children begann sofort, Bedürftige mit dem Nötigsten zu versorgen. Wir verteilten Decken, Kinderkleidung und Hygieneartikel an Familien. Außerdem starteten wir Programme zum Wiederaufbau der Lebensgrundlage für die Betroffenen. Auch als „Parma“ und „Mirinae“ innerhalb eines Monats auf „Ketsana“ folgten, waren unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Stelle.

Oktober

Im Oktober startete Save the Children die weltweite Kampagne EVERY ONE und wies mit Prominenten auf einfache Mittel hin, die das Leben von Millionen Kindern retten können.

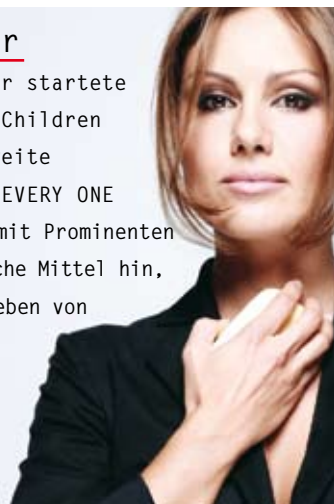


Foto: Klaus Langer mit Unterstützung von: Chas Cropp/ Creative Productions, Nadine Thoma c/o Nina Klein, Fotostudio Sudos Köln/Nadine Thoma c/o Nina Klein, Fotostudio Studios Köln

November

Im Herbst verstärkte Save the Children den Kampf gegen Kindersterblichkeit und rief zusammen mit anderen Organisationen zum ersten „Welttag gegen Lungenentzündung“ am 2. November auf. Die Infektionskrankheit ist weltweit Todesursache Nummer Eins bei Kindern unter fünf Jahren und kostete auch 2009 wieder zwei Millionen Mädchen und Jungen das Leben. Beim Tag gegen

Lungenentzündung geht es darum, Eltern und Gesundheitsberater vor Ort in die Lage zu versetzen, mit Antibiotika und Impfungen die Krankheit zu behandeln oder zu vermeiden.



Foto: Save the Children

Dezember

„Machen Sie's wie ich, verschenken Sie einen haarigen Yak“: Comedy-Star Hella von Sinnen lieh in der Weihnachtszeit unserem Wunschzettel-Yak ihre Stimme. Auch in diesem Jahr war der wuschelige Milch- und Fleisch-Spender wieder eines der Lieblingsgeschenke.



Foto: Stephan Beschke/ Save the Children